

Rede im Rat der Stadt Übach-Palenberg zum Haushaltsentwurf 2022

Von

**Corinna Weinhold
Rembrandtstr. 13
52531 Übach-Palenberg
Unabhängige Wählergemeinschaft
im Rat der Stadt Übach-Palenberg
Tel.: 02451-47721
Fax: 02451-9087780**

(Sperrvermerk Donnerstag, den 25. 11. 2021, 17 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.)

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr verehrte Ratskolleginnen,
Sehr geehrte Ratskollegen,
liebe Vertreter der Presse,
meine Damen und Herren.**

**Kein Vormarsch ist so schwer wie der
zurück zur Vernunft.** (Bert Brecht)

Zehn lange Jahre waren ein beschwerlicher und schmerzhafter Weg, um uns aus dem engen Korsett einer Stärkungspaktkommune Stück für Stück zu befreien. In diesem Stärkungspaktzeitraum wurde Übach-Palenberg mit den Mitteln aus dem Stärkungspakt in Höhe von 14 Mio. € unterstützt. Dafür musste unsere Stadt viele schmerzhaftes Opfer bringen. Ist das nun wirklich vorbei?

Im Jahr 2022 hat unser Haushalt ein Gesamtvolumen von 77,2 Mio. €

Unerfreulich ist: Im Raum stehen für die Jahre 2023-2025 eine Netto-Neuverschuldung von 10,5 Mio. €.

Gerade deshalb werden überzogene Wünsche und Forderungen in kürzester Zeit erneut zu einem strukturellen Defizit führen. Im Ergebnis wären 10 Jahre schmerzhafter Anstrengungen umsonst gewesen.

Erfreulich ist:

2022 bleiben

Grundsteuer A 300 v. H.

Grundsteuer B 680 v. H.

Gewerbesteuer 475 v. H. unverändert.

Erfreulich ist auch:

Für das Jahr 2022 bleiben die an die Stadt zu zahlenden Gebühren unverändert.

Unerfreulich ist:

Die steigende Flut an Anträgen aus den Fraktionen an die Verwaltung, die im Stärkungspakt überproportional ausgedünnt wurde. Es ist daher zwingend erforderlich, dass jede beantragte Mehrausgabe vom Antragsteller von einem konkreten Vorschlag begleitet werden muss, an welcher Stelle die Mehrausgaben kompensiert werden sollen. Auch hat der Antragsteller für den entstehenden zeitliche Mehraufwand in der Stadtverwaltung konkrete Vorschläge zu unterbreiten, welche Arbeiten stattdessen später zu bearbeiten sind. Es kann nämlich nicht sein, dass die Stadtverwaltung durch Begehrlichkeiten aus der Politik über Mehrbelastungen paralysiert wird und zusätzlich den Schwarzen Peter zugeschoben bekommt.

Jeder von uns, der für die Stadt Verantwortung trägt, muss wissen, Übach-Palenberg steht noch immer nicht nachhaltig auf einem gesunden Finanzfundament. Nur ein maßvolles Wirtschaften wird verhindern können, dass wir unsere Selbstbestimmung erneut einbüßen – so wie in den letzten 10 Jahren.

Dies würde wiederum einen erneuten Personalabbau bedeuten, nur Erfüllung von Pflichtaufgaben, keinen Spielraum für freiwillige, aber notwendige Leistungen. Ständig säße uns die Kommunalaufsicht im Nacken. – Nein Danke!

Voraussichtlich ab 2023 werden unsere liquiden Mittel aufgebraucht sein, was zur Folge hat, dass erneut Kredite aufgenommen werden müssen.

Ab 2025 müssen die Corona Überbrückungshilfen in Höhe von 6 Mio. € über einen längeren Zeitraum zurückgezahlt werden. Dies bedeutet eine jährliche zusätzliche Belastung von ca. 400.000 bis 500.000 € !

Die Corona Überbrückungshilfen sind also keine echte Unterstützung finanzieller Art, sondern lediglich eine Buchwertbereinigung und somit eine reine Haushaltskosmetik.

Zusätzlich kranken wir noch immer an den Altlasten aus den Derivatgeschäften in Höhe von ca. 17 Mio. €, was mit jährlichen Rückzahlungen zu Buche schlägt. Und wo bleibt die konsequente zielgerichtete Aufarbeitung der etwa 2,4 Mio. € an Vermittlungsprovisionen, die in die Gesamtsumme aller Derivatgeschäfte eingepreist waren?

Wurden sie ausbezahlt und wenn ja, an wen? Sollten sie noch nicht ausbezahlt worden sein, hat die Stadt Übach-Palenberg dann einen Anspruch auf Rückzahlung?

Was sind unvorhergesehene Ereignisse, die uns außerdem noch zusätzliche Kosten verursachen können?
Beispielsweise:

- stark gestiegene Bau-, Energie- und Kraftstoffkosten, • höhere Personalkosten,
- unvorhergesehene Zinsentwicklungen
- plötzliche unvorhergesehene Reparaturen
- verlustreiche Steuerausfälle durch Corona

Weitere finanzielle Überraschungen sind somit nicht auszuschließen.

Auch ist unbedingt zu bedenken, was unkritische wie überhöhte Fördergeldbeschaffung verursachen kann. Jeder anteilige Betrag für unsere Stadt an Fördergeldern muss letztendlich in der Zukunft auch von uns erwirtschaftet bzw. an anderer Stelle eingespart werden. Als millionenschweres abschreckendes Mahnmal desaströser Fördergeldpolitik in unserer Stadt steht die Klangbrücke in der Landschaft.

Deshalb schlägt die UWG folgende Zurückstellungen in 2022 vor:

Einrichtung eines Wohnmobilstellplatzes	80 000,00 €
Parkplatzanlage vor dem Ü.-Bad	40 000,00 €
Passive Schutzeinrichtungen an der Wurmatalstraße im Bereich Klangbrücke	80 000,00 €
Rathaus-Anbindung Sparkassentrakt	120 000,00 €

Sollte den vorgeschlagenen Maßnahmen im Rat zugestimmt werden und dadurch Gelder frei werden, könnte dadurch der digitale Ausbau an allen Übach-Palenberger Schulen beschleunigt werden.

Für die vorgesehene Sanierung an der Dachfläche vom Ü.-Bad und die Sanierung der Dachfläche am Gymnasium sollte versucht werden, Investoren für die Installationen von Solaranlagen einzubinden.

Kritik übt die UWG immer noch an der mangelnden Polizeipräsenz in unserer Stadt.

Kritik übt die UWG daran, dass die Bauaufsichtsbehörde in Heinsberg strittige Baumaßnahmen in unserer Stadt nicht zeitnah überprüft, um evtl. nicht regelkonforme Bebauungen zu heilen. Bekanntlich hat dies bisher zu großem Unmut bei Teilen der Bevölkerung geführt.

Erfreulich ist die positive Anregung des Jugendforums, zusätzliche Aufräumungsaktionen ins Leben zu rufen, um wilden Müll zu entsorgen und dadurch mehr allgemeine Sauberkeit zu erzeugen. Diese Aktion könnte starten unter dem Namen

‘Fridays for cleaning the green’

Die UWG wird dem vorgelegten Haushaltsentwurf zustimmen.

Die UWG dankt an dieser Stelle unserem Kämmerer Herrn Beeck und seinem gesamten Mitarbeiterstab für den akribisch ausgearbeiteten Haushaltsentwurf.